Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Vor Tag
Autor: Meyer, Arthur
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750055

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wesentliche auswählt und unmittelbar das ergreift, was für uns Wert hat. Das aber ist nur durch Intuition möglich.

Curtius gibt uns so ein Bild Frankreichs, das für alle diejenigen seiner Landsleute eine wahre Offenbarung sein muss, die in Frankreich nur das Land der Phrase, der Oberflächlichkeit, der Pose und Dekadenz sahen. Er zeigt ihnen an diesen großen Schriftstellern eine ganz neue Seite Frankreichs, wie es seine eigene Weltaufgabe versteht, seinen „Beruf zur Christenheit und seinen Beruf zur Freiheit", wie Péguy sagte.

Curtius sieht das Schicksal der französischen Zukunft in der Frage, wie weit die Saat dieser geistigen Tätigkeit im neuen Frankreich nun aufgehen und weiter wirken wird. Er sieht aber darin mit Recht eine europäische Angelegenheit. Für den Wiederaufbau Europas kann es nicht gleichgültig sein, ob der Geist und der Glaube dieses neuen Frankreichs daran beteiligt sind oder nicht. Auf diesem Gebiet hat Frankreich größere Eroberungen zu machen als auf den Schlachtfeldern an seinen Grenzen. Die Freunde Frankreichs schauen gespannt, ob dieser Geist die Führung gewinnt, oder ob sie dem Säbel in der geballten Faust überantwortet wird.

Wir werden für die nächsten Jahrzehnte in den feindlichen Völkern eine Handvoll Menschen brauchen, die wie Curtius unverwirrt durch Hass und Verleumdung sich an das innerste Leben des früheren feindlichen Volkes hintasten und nicht ruhen, bis sie auch seinen verborgenen Wert erfühlt haben. Das sind die Brückenbauer der Zukunft.

ZÜRICH ADOLF KELLER

□□□

VOR TAG

Von ARTHUR MEYER

Wenn die bleiche Nacht entwandelt
Und ein ferner Stern sich neigt
Und die Seele traumverwandelt
Aus den dunklen Tiefen steigt,

Wenn die weißen Winde raunen
Und der Tag nach Formen ringt —
Fasst auch mich das Schöpferstaunen,
Und die Morgenseele singt.

□□□